

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN CONSTANZE MOZART IN BADEN BEI
WIEN

WIEN, 7. JUNI 1791

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1159]

Baaden den 7. Juny 1791.

NB. Weil Du Wien geschrieben hast, muß ich
ja Baaden schreiben! –

5 Liebstes, bestes Weibchen! –

Mit unbeschreiblichem Vergnügen habe Dein letztes vom 6ten erhalten, und dar-
aus ersehen, daß Du wohl und gesund bist – recht gescheut – daß Du aussetzest. O
Gott! wie hätte es mich gefreut, wenn Du mit den Wildburgischen zu mir gekommen
wärest! – ich hatte genug mit mir zu streiten, daß ich Dich nicht herein zu fahren hie-
10 ße – allein ich scheuete die Unkosten. Aber auf diese Art wäre es *charmant* gewesen.
Morgen früh 5 Uhr fahren wir 3 Wagen voll weg, – ich hoffe also zwischen 9 und 10
Uhr in Deinen Armen all das Vergnügen zu fühlen, was ein Mann, der seine Frau so
liebt wie ich, nur immer fühlen kann! Nur Schade, daß ich weder das Klavier noch
den Vogel mitnehmen kann! – deswegen würde ich lieber allein gegangen sein; nun
15 kann ich mich aber nimmer mit guter Art losmachen.

Gestern speißte ich mit Süßmaiern bey der ungarischen Krone zu Mittag weil ich
noch um 1 Uhr in der Stadt zu thun hatte – *S . . .* früh speisen muß, und die *S . . .* die
mich gerne diese Tage einmal zu Mittage gehabt hätte, schon nach Schönbrunn *enga-*
girt war – heute weißt Du ohnehin, daß ich bey *Schicaneder* esse, weil Du auch darzu
20 eingeladen warst.

Brief ist noch keiner von der *Duschek* da – werde aber heute noch nachfragen. –
Von Deinem Kleide kann ich nichts wissen, weil ich die Wildburgischen die ganze Zeit
nicht ge[s]ehen habe. – Den Hut werde ich, wenn es anders möglich ist, gewis mitbrin-
gen. – *Adieu* Schazerl – wie ich mich auf Morgen freue kann ich Dir nicht sagen!

25
Ewig Dein
Mozart.